

# Falls Ihnen das Lachen noch nicht vergangen ist

Auf einer Wahlkampfveranstaltung spricht ein arbeitsloser Handwerker den Kanzler an, stellt sich vor und fragt, ob denn Herr Schröder nicht einen Job für ihn hätte: Schröder stutzt einen Moment und sagt: „Da hätte ich was bei uns im Kanzleramt in Berlin, 35-Stunden-Woche, 200 000 Euro Jahresgehalt, 400-Quadratmeter-Dienstwohnung, Dienstwagen mit Chauffeur für Sie und Ihre Frau!“ Der Handwerker runzelt die Stirn und fragt: „Wollen Sie mich verarschen?“ Schröder: „Ja, wer hat denn damit angefangen!“

Warum trägt Kanzler Gerhard Schröder seit kurzem seine Absätze an den Fußspitzen? Damit er endlich das Gefühl hat, es gehe bergauf.

Ein Reporter fragt Gerhard Schröder: „Herr Bundeskanzler, was sagten Sie doch neulich in Ihrer Rede über die Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern?“ „Ich? Nichts!“ „Das ist klar, aber ich wollte nur wissen, wie Sie es formuliert haben.“

Schröder ruft seine Mutter an und sagt ihr, er wäre weiter Bundeskanzler. Darauf sie: ‚Und was heißt das?‘ ‚Mutti, ich behalte die Dienstwohnung, den großen Audi und auch eine Motor-Yacht kann ich mir nach der nächsten Diäten-Erhöhung bald leisten.‘ Darauf die Mutter: ‚Ist ja toll, Gerhard. Pass aber jetzt bloß auf, dass die Sozis dir das nicht alles wieder wegnehmen!‘

„Was ist der Unterschied zwischen einer Telefonzelle und der rot-grünen Bundesregierung? Bei der Telefonzelle muss man erst zahlen und dann wählen!“

„Warum heißt die Gattin des Kanzlers Doris Schröder-Köpf? Na, wenn sie Köpf-Schröder heißen würde, könnte es die Parteilinke als Aufforderung missverstehen.“

gesehen bei [www.focus.de](http://www.focus.de) mit weiteren Witzen

# Gutes Signal für die Menschen in Deutschland

Fortsetzung von Seite 1

In Bundestag und Bundesrat wurde lediglich eine Reform der Körperschaftssteuer beschlossen –

mit seinem so genannten „Steuervergünstigungsabbaugesetz“ auf ganzer Linie geschei-

ersatz, Blumen usw., die drastische Kürzung der Eigenheimzulage, deutlich mehr Steuern auf

lichkeiten. Diese Pläne sind jetzt vom Tisch. Für die CDU ist klar: Solche Steuererhöhungen können wir uns in der derzeitigen Lage nicht leisten. Sechs Monate diskutierte Rot-Grün über die geplanten Steuererhöhungen und hat Bürger und Betriebe damit tief verunsichert. Das ist Gift für unsere Konjunktur – und damit für unseren Arbeitsmarkt. Wir brau-



**Versprochen - Gehalten!  
CDU stoppt noch höhere Steuern!**

**So urteilt die Presse:**  
„... die Gewinner stehen eindeutig fest: die Bürger ...“ Frankfurter Allgemeine Zeitung  
„Deutschland ist ... eine gefährliche Konjunkturbremse los ...“ Financial Times Deutschland

damit auch große Konzerne wieder Steuern bezahlen. Für diese Korrektur von Eichels Steuerpolitik hatte sich die Union schon vor der Bundestagswahl und den Landtagswahlen eingesetzt. Auch in dem Punkt haben CDU und CSU Wort gehalten. Rot-Grün ist

tert. Denn Rot-Grün wollte „mehr für den Staat – und weniger für den privaten Konsum“ (SPD-Fraktionschef Müntefering). Gestoppt hat die Union unter anderem: die willkürliche Erhöhung der Mehrwertsteuern auf Urlaubsflüge, Zahn-

Firmenwagen und z.B. höhere Steuern auf private Veräußerungsgewinne z.B. bei Wertpapieren und Immobilien  
Auch Handwerker und Mittelstand wollte Rot-Grün schwer belasten – durch Verschlechterungen bei den Abschreibungsmög-

chen endlich wieder Impulse für mehr Wirtschaftswachstum in Deutschland. Die Union hat Wort gehalten: Korrektur bei der Körperschaftssteuer – und keine weiteren Steuererhöhungen.

## FRUST - SCHULDEN - ZUKUNFTSANGST? Berlin muss endlich aufwachen!

Von CDU Generalsekretärin Verena Butalikakis

Egal wo man in Berlin dieser Tage hinhört, herrscht allenthalben Tristesse. Alle Zeichen stehen auf Negativ. An der Spitze der Bewegung ein linker Senat, der das kollektive Sodbrennen täglich verstärkt, statt Wege aus der Misere zu beschreiben. Das aber ist kein Ausdruck inhaltlicher Kompetenz oder politischer Führung - wozu sind Wowereit und die SPD vor zwei Jahren eigentlich gewählt worden? Die hundert Tage Schonungsfrist für eine Regierung sind längst vorbei. Wo ist der öffentliche Druck auf den Berliner Senat?



Wo sind die Interessengruppen und Organisationen - ausser den üblich verdächtigen Parteien - die Zukunftskonzepte und Entscheidungen einfordern? Oder zumindest verlangen, dass Wahlversprechen eingelöst werden. Berlin wird in der öffentlichen Wahrnehmung derzeit behandelt wie ein ehemaliges Kombinat, dass von der Treuhand abgewickelt wird. Und das, Herr Wowereit, ist nicht gut so. Und allen, denen diese Stadt und ihre Zukunft am Herzen liegt, sei Folgendes gesagt: Wachen sie endlich auf und artikulieren sie sich. For-

dem sie die politischen Entscheidungsträger Berlins heraus. Schlagen sie mit uns gemeinsam Krach, wenn der internationale Großflughafen zu scheitern droht, wenn bei Bildung und Wissenschaft unsinnig gekürzt wird, wenn die Chancen durch die Osterweiterung der EU schändlich verschlafen werden und wenn die Hauptstadtkultur als Provinzveranstaltung begriffen wird. Helfen sie mit, unserer Stadt wieder das Selbstbewusstsein zurückzugeben. Engagieren sie sich mit uns und bei uns - die CDU ist und bleibt die Berlin-Partei!

**Zeit zum Mitmachen**  
[www.cduberlin.de](http://www.cduberlin.de)  
unter >Dialog<  
oder telefonisch unter  
**32 69 04-19**

**ZITAT DES MONATS:**  
**Rot-Grün: Politikunfähig?**  
„Unser zentrales Anliegen ist es, auf veränderte Bedingungen neue Antworten zu geben und dadurch erst Politikfähigkeit wieder herzustellen.“  
Der stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Michael Müller im Deutschlandfunk, Informationen am Morgen (22.04.2003)